



KATEGORIE städtebaulich-landschaftsplanerisch-architektonisch
TEAM-REPRÄSENTANT Architekt/Stadtplaner/Landschaftsplaner
STANDORT Wittenberge
EINWOHNER ca. 18.000
BETRACHTUNGSRAUM Verknüpfung des Elbufers mit der Stadt
PROJEKTGEBIET 5,85 ha
GRUNDSTÜCKSEIGENTÜMER Stadt Wittenberge, Kommunale Wohnungsbaugesellschaft, Privateigentümer
ART DER BEAUFTRAGUNG Städtebaulicher Rahmenplan Realisierung einzelner Bauvorhaben

ADAPTABLE CITY – THEMATISCHER RAHMEN
 Der Elbuferbereich in Wittenberge steht beispielhaft für städtische Transformationsprozesse. Das Areal hat seine industrielle Bedeutung verloren und soll schrittweise neu strukturiert und neuen Nutzungen zugeführt werden. Ein wesentlicher Schritt ist die in Kürze entstehende Elbuferpromenade, die den ehemals nicht zugänglichen Bereich für Bewohner und Besucher der Stadt öffnet. Das Gelände wird durchlässig und kann in Wechselwirkung mit der Stadt und dem Naturraum treten. Vor dem Hintergrund der schrumpfenden Stadt können dabei nicht alle Teile des Elbuferbereichs gleichzeitig entwickelt werden. Zwischennutzungen und temporäre Lösungen, die verschiedene Entwicklungsoptionen offen halten, können Teil des Wandlungsprozesses sein.

STRATEGISCHE ZIELE
 Die Stadt Wittenberge musste aufgrund eines massiven Wegbruchs der industriellen Basis nach 1990 erhebliche Bevölkerungsverluste von damals 27.000 auf heute 18.000 Einwohner verkraften. Wittenberge ist Teil des regionalen Wachstumskerns Prignitz und ist, gemeinsam mit der Nachbarstadt Perleberg, Mittelzentrum für ein dünn besiedeltes Umland. Auf halber Strecke zwischen Berlin und Hamburg gelegen, setzt die Stadtentwicklungspolitik auf die Festigung der Funktion als Industriestandort, die sehr gute Bahnanbindung und die attraktive Lage als Tor zur Elbtalau. Maßnahmen des Stadtumbaus konzentrieren sich auf den Erhalt und die Belebung der Innenstadt und die Konsolidierung der sie prägenden Bestandsbauten.



STANDORT

Kerngebiet ist der Bereich des ehemaligen Stadthafens zwischen Ölmühlgelände und historischer Innenstadt. Das Areal ist von besonderer stadthistorischer Bedeutung, da hier mit der Errichtung des Hauptzollamts 1820 und der Herzschen Ölmühle 1823 die industrielle Entwicklung ihren Anfang nahm. Das Gelände des Stadthafens liegt brach, ebenso angrenzende, ehemals gewerblich genutzte Grundstücke. Die verbliebene Bausubstanz ist teilweise denkmalgeschützt. Besondere Bedeutung haben dabei die direkt an der Wasserkante stehenden, denkmalgeschützten Speicher als Zeugen der Wirtschaftsgeschichte Wittenberges und als wichtiger Bestandteil der Stadtsilhouette. Sie sollen baulich gesichert und einer neuen Nutzung zugeführt werden.

STADT IM WANDEL: WESENTLICHE ELEMENTE

Ziel ist es, ein städtebauliches Entwicklungskonzept zu erstellen, das unter den Bedingungen der schrumpfenden Stadt auch schrittweise umsetzbar ist. Im Zentrum der Aufgabe steht eine, auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten darstellbare Nachnutzung für die Speicher, die zusammen mit der umliegenden historischen Bausubstanz und einer maßvollen baulichen Ergänzung in ein städtebauliches Gesamtkonzept integriert werden sollen. Der Faktor „Zeit“ spielt dabei eine wesentliche Rolle. Welche Flächen sind vorrangig zu entwickeln und welche Flächen eignen sich für temporäre Zwischenlösungen? Beispiel für eine erfolgreiche Transformation ist das Industriedenkmal „Alte Ölmühle“, das heute ein kulturtouristischer Veranstaltungsort

von regionaler Bedeutung ist. Das Areal ist Schnittstelle zwischen Stadt und dem Biosphärenreservat Elbtalau, einem Naturraum besonderer Qualität. Bei der Freiraumgestaltung ist die Wechselwirkung zum umgebenden Landschaftsraum zu berücksichtigen. Die Einbindung des Elbuferbereichs in den gesamtstädtischen Kontext ist wesentlicher Teil der Aufgabenstellung. Wesentliche Bedeutung hat dabei die Verbindung über den Packhof-Grünzug zum Bahnhof sowie die Verknüpfung mit dem innerstädtischen Einkaufsbereich, der Bahnstraße. Hier geht es um Ideen und Lösungsansätze zur verbesserten Erlebbarkeit der verschiedenen Stadträume und einer besseren Orientierung in diesem weitläufigen, von Rückbaumaßnahmen und Leerflächen geprägten Bereich am Rande der Innenstadt.





Die Speichergebäude, weithin sichtbar



und wichtiger Bestandteil der Stadtsilhouette



Zwischen Elbe und Bad Wilsnacker Straße



Bad Wilsnacker Straße, Alte Ölmühle